

Die Stirn undeutlich, breit gerandet, beim ♀ etwa $2\frac{1}{2}$ mal so breit als der Durchmesser des Auges. Das Rostrum erstreckt sich etwas über die Mitte der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften nicht überragend. Das zweite Fühlerglied ist etwa vier mal so lang als das erste, das dritte kaum mehr als $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite. Der Halsschild ist nicht voll um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte etwa doppelt so breit als der Vorderrand. — Long. 3, lat. 1.4 mm.

Ist mit *obscuricornis* POPP. und *similis* POPP. verwandt, unterscheidet sich aber u. a. durch die dunkle Farbenzeichnung.

Victoria Nyanza: Morrukku bei Bukoba!, 14. VII. 1912, TROITSKI, 3 ♀♀ (Mus. Petrop. et Helsingf.).

Marshalliella simile n. sp.

Gelbgrau, der Kopf in der Mitte und vorne ausgedehnt, der Halsschild vorne und in der Mitte, das Schildchen, die Basis jederseits und die Spitze ausgenommen, die Spitze des Clavus, ein Fleck an der apicalen Aussenecke des Coriums, die Propleuren, unten ausgenommen, die Mittelbrust, die Seiten der Hinterbrust und die Seiten des Hinterkörpers unten schwarz—schwarzbraun, die Oberseite schwarz punktiert, das Rostrum, die Spitze ausgenommen, die Fühler und die Hüften (die übrigen Teile der Beine mutiliert) gelb, auf dem ersten Gliede der Fühler die Aussenseite und Punkte innen, die Basis und ein Ring vor der Spitze des zweiten sowie die zwei letzten schwarzbraun, die Membran gelblich, zur Basis etwas dunkler.

Die Stirn beim ♀ mehr wie doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Das zweite Fühlerglied etwa viermal länger als das erste, das dritte etwa $\frac{1}{4}$ kürzer als das zweite, das letzte etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das dritte. Das Rostrum erstreckt sich fast bis zur Spitze der Mittelhüften. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte fast doppelt breiter als der Vorderrand. Die Hemielytren beim ♀ etwas länger als der Hinterkörper. — Long. 4, lat. 1.9 mm.

Sehr nahe mit *M. kilimana* m. verwandt, unterscheidet sich aber durch die Farbe der Fühler und durch das deutlich längere zweite Fühlerglied.

Nyassa-Geb!, 24. V. 1899, Dr. FÜLLEBORN, 1 ♀ (Mus. Berol.).

Marshalliella pallidicornis n. sp.

Gelb, oben dicht schwarzbraun gefleckt, der Kopf, auf dem Halsschilde die Calli aussen, die Propleuren unten, die Mittelbrust in der Mitte und ausserdem ein fleck am Oberrande und die Basis der Hüften (die übrigen Teile der Beine mutiliert) schwarz, die Propleuren und die Unterseite des Hinterkörpers braunschwarz gefleckt, die Seiten der hinteren Brüste z. T. braun, das Rostrum, die äusserste Spitze des ersten Fühlergliedes und die drei letzten gelb, die Membran gelbbraun, ein Fleck in der kleinen Zelle und ein grösserer an der Spitze der grossen Zelle, die Vene desselben jederseits, ein Fleck hinter der Cuneusspitze und der Aussenrand braun.

Die Stirn beim ♀ doppelt breiter als der Durchmesser des Auges. Der Kopf nach vorne etwas mehr vorgezogen als bei den vorigen Arten. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend. Das zweite Fühlerglied mehr wie viermal länger als das erste, das dritte etwa $\frac{1}{3}$ kürzer als das zweite, fast doppelt länger als das letzte. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als der Basalrand, der letztgenannte fast gerade abgestutzt, etwa doppelt breiter als der Vorderrand, die